

Interview mit Michael Schlecht, MdB und Chefvolkswirt der Linksfraktion beim Sonntagsmatinee „Der Euro brennt“ in Kirchheim/Teck am 13. Juni 2010

Thomas Mitsch: Michael, wir haben uns gestern schon auf der Demonstration „Wir zahlen nicht für eure Krise!“, die zeitgleich mit einer Demonstration in Berlin in Stuttgart stattfand, gesehen. Wie siehst Du den Erfolg und hat die Demonstration etwas gebracht?

Michael Schlecht: Ich glaube schon, dass die Demonstration ein erster wichtiger Schritt war, um die Proteste auf die Straße zu bringen. Ob diese Demonstration etwas unverzüglich bewegt hat, damit die Regierung von ihrem Sparvorhaben abgeht, das würde ich allerdings sehr skeptisch sehen. Aber es ist ja auch für uns ein erster Schritt in Richtung „wie muss es weitergehen“. Es muss ein möglichst breiter Protest gegen die Politik der Bundesregierung organisiert werden.

T.M.: Was für Gegenmaßnahmen siehst Du für sinnvoll um die Krise eigentlich zu bewältigen?

M.S.: Der wichtigste Punkt wäre, dass die Reichtumsverteilung in diesem Lande umgekehrt wird. Wir brauchen eine massive Besteuerung von Reichen und Vermögenden. DIE LINKE. hat ja ein Steuerprogramm in der Größenordnung von 160 Milliarden Mehreinnahmen aufgelegt. Der wichtigste Baustein ist die Wiedereinführung der Vermögenssteuer in Gestalt einer Millionärssteuer. Im Klartext heißt das, dass ein Vermögen bis 1 Million also in Form von Geld oder Immobilien nicht besteuert werden soll und ab 1 Million Vermögen soll es zu einer Besteuerung von 5 Prozent auf dieses Vermögen kommen. Dies würde alleine 80 Milliarden bringen. Es geht uns dabei darum Millionäre, Milliardäre und Superreiche zu treffen, dass die sich an der Staatsfinanzierung beteiligen, damit die Staatsschulden nicht weiter ins uferlose wachsen und dass der Staat seine Handlungsfähigkeit wieder erhält.

T.M.: Es wird der Linken ja immer wieder vorgeworfen, dass wir z.B. die Griechenlandhilfe nicht massiv mitunterstützt haben. Wie siehst Du das?

M.S.: Eigentlich nicht so, denn für eine Hilfe für Griechenland wäre DIE LINKE. sofort. Nur die Art und Weise wie die Bundesregierung die Griechenlandhilfe organisiert hat ist eine Hilfe, die wir nicht wollten. Diese Hilfe ist wie ein „Rettungsring aus Blei“, weil die Hilfe zugleich beinhaltet, dass die Griechen ein atemberaubendes Sparpaket auflegen mussten. Das wird dazu führen, dass die wirtschaftliche Entwicklung in Griechenland richtig nach unten gerissen wird und dass die Griechen überhaupt nicht auf die Beine kommen. Das ist die ganz große Gefahr und wird zu einer großen Verelendung von Teilen der griechischen Bevölkerung führen. Diese Art von Hilfe, also der „Rettungsschirm aus Blei“, da konnte DIE LINKE. die Hand nicht strecken. Deshalb haben wir dieses Vorhaben der Bundesregierung abgelehnt und haben allerdings in einem eigenem Entschließungsantrag deutlich gemacht, was wir wollen, was wir an wirtschaftspolitischen Vorstellungen wollen, für Europa aber auch Griechenland und das sieht nun mal ganz anders aus.

T.M.: Zum Schluss noch eine Frage zu den kommenden Präsidentenwahlen. In vielen Gesprächen, welche ich geführt habe wurde gesagt: Warum unterstützt DIE LINKE. jetzt nicht Gauck? das wäre doch eigentlich perfekt um ein frühzeitiges Ende von Schwarz/Gelb einzuläuten. Trotzdem hat DIE LINKE. Lukrezia Joachimsen nominiert?

M.S.: Das ging mir im allerersten Moment auch so ein bisschen durch den Kopf, weil ich Gauck auch zu wenig kenne und gar nicht verfolgt habe, was er so macht. Aber jetzt habe ich Informationen, dass Gauck jemand ist, der sehr problematische Positionen vertritt. Gauck ist vor allem jemand, der auf ganz abstrakte Art bürgerliche Freiheiten hochhält. Das ist nicht verkehrt. Im Grunde genommen aber hat er eben von der sozialen Frage überhaupt keine Ahnung, interessiert ihn vermutlich auch gar nicht. Es steht für ihn vollkommen hinten an. Und es gibt noch so weitere Geschichten, dass Gauck z.B. die Diktatur der Nazis und die Diktatur der DDR in eins setzt - wobei die DDR eine Diktatur war, das ist korrekt - , führt aber eher zu einer Verharmlosung der Nazidiktatur und das teile ich nicht und deshalb würde ich Gauck nie und nimmer wählen.

**Michael Schlecht, MdB, ist Chefvolkswirt der Linksfraktion im Bundestag
Thomas Mitsch ist Landessprecher der LAG roter reporter/innen BaWü**